



# Sammlung Theaterzettel

**Irma la Douce**

**Hoffmann, Jean**

**1973-04-03**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



**Dagmar Koller**

in

# **IRMA LA DOUCE**

**Musical von Breffort und Monnet**

*Dienstag, 3. 4. 73, 20.00 Uhr, Großer Saal*



# IRMA LA DOUCE

Ein frohes Wiedersehen mit einem bezaubernden Mädchen: mit «Irma La Douce», der süssen, jungen Irma aus Paris.

Dass sie ein kleines Luder ist, dass sie den Männern den Kopf verdreht und langsam geht, um schnell vorwärts zu kommen — was soll's, wenn sie so reizend und amüsan ist, dass man sie ins Herz schliessen muss.

«Irma La Douce» ist als Musical weltbekannt geworden: in Paris, London, New York, Berlin, Wien und vielen weiteren Weltstädten haben Tausende von Vorstellungen bewiesen, welch mitreissenden Zauber dieses Stück auf das Publikum ausübt.

Nun geht «Irma La Douce» auf grosse Tournee — mit dem «Musical-Star Nr. 1» des deutschsprachigen Theaters, mit der jungen Dagmar Koller.

Dagmar Koller hat sich ihre Popularität mit Arbeit und Leistung verdient: in «Mann von La Mancha» im «Theater an der Wien», im Operettenhaus Hamburg und auf Tournee gelang ihr der grosse Durchbruch. Dann folgte «Sweet Charity» am Staatstheater Wiesbaden und im «Theater des Westens» Berlin, «Sorbas» im «Theater an der Wien» und jetzt «My Fair Lady» am Opernhaus Köln. In allen diesen Rollen begeisterte Dagmar Koller Presse- und Publikum.



Peter Fröhlich



Mircea Krishan



Roland Braun, Regisseur





**Dagmar Koller  
und Peter Fröhlich**



Alexandre Breffort:

## Zu meinem Stück IRMA LA DOUCE

Ich will mich nicht erdreisten, zu Ihnen von einer «Erleuchtung», die über mich gekommen ist, zu sprechen, doch eines Abends — oder besser gesagt eines Nachts — schlich sich eine Geschichte hartnäckig in meine Gehirnwindungen und raubte mir den Schlaf. Diese kleine Geschichte schwoll im Laufe der folgenden Nächte beträchtlich an (in der Horizontalen habe ich die besten Einfälle!). Sie sprudelte geradezu hervor — ganz einfach und unbefangen und erweckte Gestalten zum Leben, die im Vorhof des Himmels zweifellos nur als «geschlossene Gesellschaft» denkbar wären. Ich finde, man soll sich Geschichten erzählen. Das erleichtert es, in der Geschichte über die Runden zu kommen —, in einer Geschichte, die mit ihren sich dauernd wiederholenden Aktualitäten am Rande einer für den ungeduldigen Atomforscher viel zu langen Ewigkeit abläuft.

In diesem Falle hier handelt es sich um ein ganz simples Geschichtchen, wie es Paris wohl täglich hervorbringt, allein schon zu dem Zweck, seinen altbewährten Ruhm vom schillernden Raffinement und frech prickelnden Charme nicht altersschwach werden zu lassen.

Meine Menschen sind gänzlich unkompliziert, ohne jeden metaphysischen Hintergedanken. Sie sind noch unkomplizierter, als sie dies von sich selbst glauben. Einer von ihnen hält sich nämlich für einen Gott.

Wenn unser Freund sich zu solch grandioser Sicht aufzuschwingen vermag, so verdankt er das lediglich den höchst banalen Wegen eines Gefühls-Zufalls, nicht dem Umweg über die Sorbonne, und wenn er auf den Tabakladen am Eck zusteuert, so geschieht das nicht, um dem Autor die Möglichkeit zu geben, mit zwielichtiger Ueberlegenheit gerissen zu jonglieren, sondern einfach, um sich eine Gauloise bleue anzuzünden. Ich wäre glücklich, wenn Sie Ihren Duft spürten —, auch auf die Gefahr hin, dass Sie husten müssten.

So, nun zum Schluss. Alles, was man von einem Stück vor seiner Aufführung sagt, ist im Grunde doch nur Gerede! Im Theater beginnt die Bewährung mit dem Klingelzeichen! Und da wären wie jetzt angelangt.

Sie, meine Verehrten, haben es sich inzwischen in Ihren Sesseln bequem gemacht, und damit Ihren Teil des Vertrages, der uns aneinanderbindet, erfüllt. Nun ist es an uns, zu spielen.

Vorhang auf!

## Die Autoren . . .

**Alexandre Breffort**, der Textdichter von «Irma la Douce», wurde in Fourchambault, Frankreich, geboren. Er war Taxifahrer, Novellist, Witzzeichner und wurde in Frankreich durch seine humoristischen Schriften und die drei Bücher «Geschichten vom Grossvater Zig», «Endstation Paradies» und «Marinette» bekannt.

Seit langem ist er ständiger Mitarbeiter der berühmten satirischen Wochenschrift «Le Canard Enchaîné». «Irma la Douce» ist sein erstes Bühnenstück, das aufgeführt wurde.

**Marguerite Monnot**, die Komponistin, stammt aus Decize, Frankreich, und trat bereits mit vier Jahren als Konzertpianistin auf. Als Komponistin der meisten grossen Chanson-Erfolge von Edith Piaf ist sie in der ganzen Welt bekannt geworden. Sie hat auch das berühmte Chanson «Milk and Honey» vertont.

«Irma la Douce» ist das erste Bühnenwerk, an dem sie beteiligt war. Danach schrieb sie zusammen mit Marcel Achard die Operette «La P'tite Lili».

Sie starb am 12. Oktober 1961 im Alter von 58 Jahren in Paris.

## . . . und ihr Bühnen-Erfolg

«Irma la Douce» wurde am 12. November 1956 im Pariser «Théâtre Gramont» unter der Regie von René Dupuy uraufgeführt. Das Stück lief dort zunächst drei Jahre, es musste noch zweimal in den Spielplan aufgenommen werden und wurde erst im August 1961 abgesetzt.

Die Londoner Premiere fand im Juli 1958 im «Lyric Theatre» statt. Das Werk hat in diesem Theater über 1500 Aufführungen erreicht. Die Inszenierung Peter Brooks wurde mit den beiden englischen Hauptdarstellern, Elizabeth Seal und Keith Michell, in New York wiederholt.

In Mailand inszenierte Vittorio Gassman «Irma la Douce» 1958 im Teatro Nuovo. Die deutschsprachige Erstaufführung fand im Januar 1961 im Theater der Stadt Baden-Baden statt; es folgten Wien, Berlin, Hamburg, Mannheim, Wiesbaden, Nürnberg, Hannover, Lübeck, Kassel, Heidelberg, Basel, Bern und viele weitere deutschsprachige Bühnen.



# IRMA LA DOUCE

Ein Stück von Alexandre Breffort  
Musik von Marguerite Monnet  
Deutsche Fassung: Ivo Kohoste  
Musikalische Einr.: Werner Meissner  
Liedtexte: Hans Bernhardt

Inszenierung:	Roland Braun
Musikalische Leitung:	Jean Hoffmann
Bühnenbild:	Friedrich Goebel
Kostüme:	Edith Berger

---

Irma la Douce	Dagmar Koller
Nestor le Fripé	Peter Fröhlich
Bob	Mircea Krishan
Jojo	Charly Winkler
Persil	Kosta Kilroy
Roberto	Lothar Anton
Bonbon	Hans-Werner Bozenhard
Hypolite	Hansi Waldherr
Der Inspektor	Ronald Lechner
Der Herr in Schwarz	Klaus Schichan
3 «Damen»	Ingrid Krehlik
	Milada Lechner
	Carola Baillou

---

Regie-Assistent:	Charly Winkler
Produktions-Leitung:	Ronald Lechner
Abend-Regie:	Milada Lechner
Techn. Leitung:	Paul Schweighofer

**Musette-Combo** / Am Flügel: Jean Hoffmann





Die süsse Irma ist immer im Mittelpunkt . . .

## Inhalt

Zu unwiderstehlichen Musette-Klängen begibt sich im ganovenreichen Vergnügungsviertel von Paris das erotische Märchen von der treuen Kokette Irma, die sich in den verkrachten Studenten Nestor verliebt, der seinerseits aus Eifersucht auf den Trick verfällt, in der Maske des ältlichen Stammgastes «Monsieur Oscar» Irma die Tausend-Franc-Scheine zuzuspielen, die ihr erlauben, nicht nur ohne andere Freier auszukommen, sondern auch Nestor zu beschenken.

Ein kurioser Fall von Schizophrenie eines Liebhabers macht Irma zur unwissentlich treuen Braut. Bis Nestor auf Oscar, also auf sein zweites Ich, eifersüchtig wird und die Montmartre-Romanze beinahe ein schlimmes Ende nimmt.

Weil zum Musical aber das «Happy End» gehört, herrscht am Schluss allgemeine Fröhlichkeit: Irma und Nestor haben sich gefunden — unter dem Himmel von Paris!





«Der Mann von La Mancha»  
(mit Fritz Muliar)



«Spiel im Schloss»  
mit Hans-Joachim Kulenkampff

**Dagmar  
Koller  
in  
grossen  
Rollen**



In «Sweet Charity»



# Die Spitzen-Tourneen 1973 / 1974

## SCHAUSPIELE und KOMÖDIEN

### Ein Glas Wasser

Lustspiel von A. E. Scribe  
mit O. W. Fischer.

### Pygmalion

Komödie von Bernard Shaw  
mit Hans-Joachim Kulenkampff.

### Endstation Sehnsucht

von Tennessee Williams  
mit Sonja Ziemann, Götz George,  
Brigitte Rau, Gunnar Möller  
Inszenierung: Charles Regnier.

### Isabelle

Kriminal-Komödie von Jacques Deval  
mit Johanna von Koczian, Robert Dietl  
Inszenierung: Jürgen Roland.

### Katharina Knie

Ein Seiltänzerstück von Carl Zuckmayer  
mit Carl Raddatz (Schiller-Theater Berlin)  
sowie in Circus-Einlagen: Eliane Knie,  
Jacky Lupescu.

### Die Ratten

Schauspiel von Gerhart Hauptmann  
mit Heidemarie Hatheyer.  
Inszenierung: Prof. Karl Heinz Stroux  
(Düsseldorfer Schauspielhaus).

### Endspurt

Komödie von Peter Ustinov  
mit Dieter Borsche  
Inszenierung: Hesso Huber.

### Liliom

Eine Vorstadt-Legende von Franz Molnar  
mit Dietmar Schönherr und Vivi Bach.  
Inszenierung: Wolfgang Glück.

### Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt  
mit Charles Regnier.  
Inszenierung: Friedrich Dürrenmatt.

### Die Häuser des Herrn Sartorius

von Bernard Shaw  
mit Hannes Messemer  
Inszenierung: Boleslaw Barlog.

### Caligula

Schauspiel von Albert Camus  
mit Hardy Krüger.  
Inszenierung: Werner Düggelin

### Blick zurück im Zorn

Schauspiel von John Osborne  
mit Monika Peitsch.  
Inszenierung: Günther Penzoldt

### Ein Volksfeind

Schauspiel von Henrik Ibsen  
mit Alexander Kerst  
Inszenierung: Heinrich Koch.

### Hexenjagd

Schauspiel von Arthur Miller  
mit Vera Tschechowa u. Vadim Glowna  
Inszenierung: Wolfgang Glück.

### Die Hebamme

Komödie von Rolf Hochhuth  
mit Heidemarie Hatheyer  
Inszenierung: Rolf Hochhuth.

### Moral

Komödie von Ludwig Thoma  
mit Hermann Schomberg  
Inszenierung: Karl Vibach.

### Des Teufels General

Schauspiel von Carl Zuckmayer  
mit Hans-Joachim Kulenkampff  
Inszenierung: Prof. Karl Heinz Stroux.

### Vater einer Tochter

Komödie von Curth Flatow  
mit Uschi Glas, Karl Schönböck  
Inszenierung: Harald Leipnitz.

### 2 Männer suchen eine Frau . . .

(The odd Couple)  
Komödie von Neil Simon  
mit Harald Leipnitz  
und Günther Ungeheuer.

### Dr. med. Hiob Praetorius

Komödie von Curt Goetz  
mit Carl-Heinz Schroth  
Inszenierung: Carl-Heinz Schroth.

### Zwei Engel

Lustspiel von Janne Furch  
mit Heidi Kabel.

### Vor Sonnenuntergang

Schauspiel von Gerhart Hauptmann.  
mit Gustav Knuth

### Mirandolina

Lustspiel von Goldini  
mit Johanna von Koczian

## . . . UND IN VORBEREITUNG:

### Eines langen Tages Reise in die Nacht

Schauspiel von Eugene O'Neill  
mit Grete Mosheim  
Inszenierung: Ludwig Cremer.

### Hamlet

Schauspiel von William Shakespeare.

### Der Unbestechliche

Komödie von Hugo von Hofmannsthal  
Jubiläums-Inszenierung  
zum Hofmannsthal-Jahr 1974.  
mit Josef Meinrad

### Fräulein Julie

Schauspiel von Strindberg  
mit Ulla Jacobsson, Sieghardt Rupp,  
Julia Gschnitzer

## MUSICALS

### Anatevka

von Harnick/Bock/Stein  
in der deutschsprachigen  
Original-Inszenierung.

### Hair

Das weltberühmte Musical in der  
deutschsprachigen Original-Inszenierung.

### Irma la Douce

von Breffort und Monnet  
mit Dagmar Koller (Theater an der Wien).

### Carmen Jones

Europäische Erstaufführung  
Musical nach «Carmen» v. George Bizet  
von Oscar Hammerstein II  
Original Neger-Ensemble aus New York  
Solisten - Chor - Orchester  
Das Werk kann in engl. Original-Version  
od. in deutsch. Fassung gespielt werden.

## OPERETTEN

### Original-Inszenierungen des «Wiener Operetten-Theaters»

### Der Zarewitsch

Die Meisteroperette von Franz Lehár

### Im weissen Rössl

Operette von Ralph Benatzky  
mit Vico Torriani.

### Die Fledermaus

Operette von Johann Strauss.

### Das Land des Lächelns

Operette von Franz Lehár.

### Die Csardasfürstin

Operette von Emmerich Kalman  
mit Marika Rökk

. . . und dazu als Möglichkeit  
für grosse Bühnen:

### Original-Gastspiele des Hamburger Operettenhauses

Verlangen Sie Vorschläge!

## LUSTSPIELE

### Willy Millowitsch

mit seinen Erfolgsstücken

## BALLETT

### Brasiliana

Das weltberühmte Negerballett aus Rio  
de Janeiro, 50 Tänzerinnen und Tänzer,  
Sänger und Musiker mit dem welt-  
berühmten «Karneval in Rio».

## JUGEND-THEATER

### Neues vom Räuber Hotzenplotz

von Otfried Preussler.

### Hänsel und Gretel

nach den Gebrüdern Grimm.

## SOMMER-PROGRAMM 1973:

Wie wär's mit Liebe / Eine Nacht in  
Wien / Ballettabend mit einem Solisten-  
Ensemble vom Wiener Staatsopern-  
ballett / Das Land des Lächelns / Zwei  
Engel / Willy Millowitsch / Die Fleder-  
maus.

## FREILICHT-SPIELE

### Jedermann

mit Hans-Joachim Kulenkampff  
Inszenierung: Wolfgang Glück.

Schweizer Tournee-Theater

CH - 4006 Basel, Malzgasse 18

Tel. 061 - 23 15 02 23 15 04